

Das neue Sibirien der Schweiz

Auf der Alp Hintergräppelen im sankt-gallischen Toggenburg könnten in den kommenden Tagen neue Tiefstwerte gemessen werden – dank dem Einsatz eines Freizeit-Forschers

René Donzé

Es ist ein Ort, an dem sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen würden – wenn es dort bloss nicht so bitter kalt wäre. Die Alp Hintergräppelen im Toggenburg (SG) liegt in einem Seitental oberhalb des Thurtals und ist jetzt, im Winter, nur mit Schneeschuhen oder Tourenski erreichbar. Es herrscht Stille, während sich gegenüber auf der Schattenseite der Churfürsten die Wintersportler vergnügen. «Hintergräppelen ist wie eine Stufe zwischen Himmel und Erde», schwärmt der Wildhauser Gemeindepräsident Rolf Züllig.

Ab Mai, wenn der letzte Schnee geschmolzen ist, zieht die Gegend Ruhe suchende Wanderer an. Dann spiegeln sich im nahen Gräppelensee die Berge der Säntis-Kette. Ein bisschen wähnt man sich am Fuss des Matherhorns. Bei Hintergräppelen muss es vor langer Zeit auch einmal einen See gehabt haben, doch nun verschwindet das Wasser in einem Karstloch und fliesst unterirdisch in Richtung Thur. Mehrere Almhütten und Ställe werden im Sommer von sechs Bauern und rund 350 Rindern und Kühen bewohnt. Das Land gehört der Alpkorporation Lauigräppelen-Mutteli.

Kalte Luft in der Senke

War dieser Flecken Schweiz bis vor kurzem nur wenigen bekannt, dürfte dessen Name in den nächsten Tagen für Schlagzeilen sorgen – als kältester Ort der Schweiz, oder einer der kältesten. Der offizielle Tiefstwert von minus 41,8 Grad wurde 1987 in La Brévine im Neuenburger Jura registriert. In Hintergräppelen könnte das Thermometer nun noch tiefer fallen, sagt Ludwig Z'graggen von Meteo Schweiz: «Es ist durchaus möglich, dass dort nächste Woche der Rekord

von La Brévine gebrochen wird.» Verantwortlich dafür sind die spezielle Grosswetterlage (Text unten) und Stephan Vogt.

Er ist auf die Idee gekommen, an diesem abgelegenen Ort vor eineinhalb Jahren eine Messstation aufzubauen – auf der Jagd nach neuen Tiefstwerten. «Es ist ein reines Hobby von mir», betont der Erdwissenschaftler, der bei Meteo Schweiz in der Abteilung Datenintegration arbeitet. Ein Hobby, das weltweit von einigen Meteorologen betrieben wird.

Tiefe Temperaturen haben Vogt schon als Kind fasziniert. Just im Kältewinter 1985 habe er

Seltenes Phänomen

Eiskalte Luft aus der Arktis erreicht Europa

Dieser Winter kommt spät, aber heftig. Ausgerechnet zu Beginn des meteorologischen Frühlings wird die Schweiz von einer Kältewelle heimgesucht. Um bis zu 15 Grad liegt die Temperatur unter den üblichen Werten. Vor allem in der Höhe sickert die kälteste Luftmasse ein, die der Kontinent bereithält. Die Folge ist Dauerfrost, der sich mit Bise noch eisiger anfühlt.

Schon Ende Januar gab es erste Anzeichen dafür, dass der Mildwinter gegen Ende doch noch zur Hochform auflaufen würde. Grund ist ein aussergewöhnliches Phänomen, die plötzliche Stratosphärenwärmung. Das geht so: Jeden Winter bildet sich in der Stratosphäre, dem zweiten Stock der Atmosphäre, der Polarwirbel. Das ist ein gewaltiges Tiefdruckgebiet, das um den Nordpol kreist – und zwar von West nach Ost, weil

Zwischen Himmel und Erde

Alp Hintergräppelen im Toggenburg (SG)



im Alter von neun Jahren die erste Wetterstation erhalten, erzählt er. «Damals blieb einem die Zunge an der kalten Teppichstange kleben.» Inzwischen hat er sein Hobby ausgebaut und betreibt unter www.kaltluftseen.ch eine eigene Website.

Kaltluftseen entstehen in Geländesenken, die rundum geschlossen sind, so dass sich darin die kalte Luft der umliegenden Hänge staut. Wichtig ist, dass sie nicht in engen Tälern liegen, sondern der Horizont möglichst wenig eingeschränkt wird, da so die Wärmeabstrahlung begünstigt wird – und dass sie kaum von

Wald umgeben sind. Bei Windstille und wolkenlosen Verhältnissen kann an solchen Orten die Temperatur um bis 20 Grad oder mehr unter die Umgebungstemperatur fallen. Eine sogenannte Inversion auf kleinstem Raum.

Systematisch hat der gebürtige Thurgauer Vogt die Schweiz mithilfe topografischer Daten nach solchen Kaltluftseen abgesucht. Bei Hintergräppelen blieb er hängen, weil dort die Bedingungen vielversprechend sind – und weil die Alp relativ nahe bei Zürich liegt, seinem Wohnort. Die Vermutung hat sich bestätigt: Schon im letzten Winter konnte er einen

Tiefstwert von minus 38,2 Grad messen. Kommende Woche könnte das Thermometer gar auf unter minus 40 Grad fallen, hofft Vogt. Ob es dann der absolut tiefste Wert der Schweiz sein wird, ist allerdings nicht sicher. Rekorde verspricht auch die Messstation der privaten Meteorogroup beim Glattalpsee im Muotatal. Dort mass das Schwyzer Elektrizitätswerk 1991 einmal inoffiziell minus 52,5 Grad.

Die Suche geht weiter

Die Bauern von Hintergräppelen lässt die plötzliche Bekanntheit ihrer Alp weitgehend kalt. «Manchmal werden wir schon darauf angesprochen», sagt Walter Looser, Präsident der Alpkorporation. Den Bauern sei schon immer klar gewesen, dass es bei ihnen an einer Stelle besonders kalt sei. «Im Herbst liegt in der Senke oft so viel Reif, dass es aussieht wie Schnee», erzählt er. Nutzen ziehen die Bauern nicht aus der öffentlichen Aufmerksamkeit. Da sie ihre Milch dem Grossverteiler abliefern, könnten sie auch keine speziellen Produkte – etwa einen «Eiskäse» – vermarkten, sagt Looser. Für die Tourismusorganisation ist die unerschlossene Gegend «touristisch nicht interessant», sagt eine Sprecherin. Nur die Gräppelen-Bar in Wildhaus wirbt – wohl eher zufällig – mit «chilligen Partys».

Auch dem Entdecker des Kälte Lochs bringt ein Rekord nichts – ausser der Genugtuung, dass sich seine Hypothese bestätigt, wonach Hintergräppelen einer der kältesten Orte der Schweiz ist. Vogt weiss auch, dass es nur eine Frage der Zeit sein dürfte, bis anderenorts noch tiefere Werte gemessen werden. «Es gibt noch einige Kaltluftseen in der Schweiz», sagt er. Er hat Ideen, wo es noch kälter werden könnte. Verraten will er sie indes nicht.



Im Winter verirrt sich kaum ein Mensch hierhin: Die Messstation von Stephan Vogt auf der Alp Hintergräppelen. (14. Februar 2018)

BADRUTTS PALACE
EL. MOJESTÄ SWITZERLAND

PIONEER SPIRIT SINCE 1894

Wir schenken
Ihnen die fünfte Nacht!

Skis Pass
inklusive

Detaile auf www.badrutts.com
Buchbar ab März